

die (Sudhoffs Archiv, Beiheft 20) Wiesbaden 1977, Franz Steiner Verlag, 144 S., DM 48. – Marbods Lehrgedicht *De lapidibus* gehört zu einem der wichtigsten und verbreitetsten Lapidarien des MA. Maßgebend war bisher die Ausgabe von J. J. Bourassé bei Migne, PL 171 (1854), erstellt auf der Grundlage von vier Hss. So wäre eine kritische Edition dieses Textes, von dem R. 125 Hss. nachweisen kann, ein dringendes Desiderat. In R.'s Ausgabe (der die 1860 erschienene auf einem Druck von 1799 beruhende englische Übersetzung von W. King beigegeben ist) werden jedoch zur Erstellung des Textes neben dem Migneschen Druck – nicht den ihm zugrunde gelegten Hss. – nur noch sechs weitere Codices herangezogen. R. kann auf diese Weise weder ihre Abhängigkeit voneinander klären noch eine Überlieferungs- und Wirkungsgeschichte dieses Werkes geben. Der Kommentar ist fast ausschließlich ein ausgebreiteter Similienapparat (den man zudem gerne unterhalb des Textes gefunden hätte) und hat kaum Ansätze zu einem Sachkommentar. Am wertvollsten ist neben der Hss.-Liste (S. 131–138) noch R.'s Edition einer Quelle des Steinbuchs, nämlich der beiden Briefe des Evax an Tiberius (S. 28f.) sowie von Marbods kleineren Werken über Steine, verfaßt in Versen wie in Prosa. Diese Editionen führen über Bourassé hinaus, machen in einem Fall sogar einen bisher nicht edierten Text bekannt (S. 122–125); doch auch hier sind meist nicht alle Hss. verwertet. Eine sowohl wissenschaftshistorischen als auch mediävistischen Ansprüchen gerecht werdende Ausgabe des steinkundlichen Teils von Marbods Werk steht somit weiter aus. Gerhard Baader

Albert D e r o l e z, *Lambertus qui librum fecit. Een codicologische studie van de Liber Floridus-Autograaf* (Gent, Universiteitsbibliotheek, handschrift 92). With a Summary in English: *The Genesis of the Liber Floridus of Lambert of Saint-Omer* (Verhandelingen van de Koninklijke Academie voor Wetenschappen, Letteren en Schone Kunsten van België. Klasse der Letteren Jg. 40 Nr. 89) Brussel 1978, Academie XVI u. 495 S., 24 Tafeln, Fr. b. 2200. – Nachdem der Vf. 1968 die Edition von Lamberts großer Enzyklopädie besorgt und 1973 einen Sammelband mit den Beiträgen eines Kolloquiums über den Liber Floridus vorgelegt hat (vgl. DA 30, 576), führt er nunmehr eine detaillierte Lagenanalyse durch und kann dadurch die Entstehung des Werkes verdeutlichen, da die Hs. später eingefügte Lagen und Blätter enthält, einzelne Blätter auch umgestellt sind. Ein Kapitel zeigt Lamberts Stellung in der Tradition ma. Enzyklopädisten seit Isidor, wobei D. auf das nationale Selbstbewußtsein des Flamen hinweist, das in der Rolle Flanderns bei der Eroberung Englands und im ersten Kreuzzug begründet sei. G.S.

Jordanus de Nemore and the Mathematics of Astrolabes: *De plana sphaera*. An Edition with Introduction, Translation and Commentary by Ron B. T h o m s o n (Studies and Texts 39) Toronto 1978, Pontifical Institute of Mediaeval Studies, X u. 238 S., 1 Tafel, \$ 18. – Über Jordanus de Nemore, der wohl zu Beginn des 13. Jh. Schriften zur Mechanik und zur Mathematik verfaßte, ist wenig bekannt (auch der Beiname ist ungeklärt, vgl. DA 33, 256), obwohl sein Werk bis in die Zeit der frühen Drucke verbreitet, wenn auch nicht immer geschätzt war; seine überragende Bedeutung als Mathematiker, der mit antiken Schriften (Euklid, Diophantos) ebenso vertraut war wie mit arabischer Mathematik, ist zuletzt von Marshall Clagett wieder betont worden. Die hier veröffentlichten und ausführlich kommentierten Schriften befassen sich mit der stereometrischen Projektion, d. h. mit der korrekten ebenen Abbildung von Punkten und Linien von der Oberfläche einer Kugel. Damit zusammenhängend wird die Eigenart des Astrolabiums erörtert. In einer lesenswerten Einleitung stellt der Hg. die Geschichte des Astrolabiums im Abendland dar